

## Regatta aus Papierboote

Blaichach. Ein eigenes Boot bauen und dies erfolgreich im Wasser nutzen, das gehört zur großen Herausforderungen dieser Zeit. Wenn die Boote aus Pappe und Leim von Kindern auch noch selbst gebaut werden und den Fluten standhalten, dann ist es schon eine ganz besondere Vorstellung.



So gebastelt von den Montessori-Schülern aus Kalzhofen, die sich einem besonderes Projekt verschrieben haben: als Landratten mit eigenen Papier-Padelbooten auf's Wasser zu gehen. Etliche Stunden Arbeitszeit, einigen Anbauhilfen seitens der Lehrerschaft wurden vorgeleistet bis es zur Wassertaufe gereicht hat.



Und dann der große Augenblick – die Regatta beginnt. Ziel war es, zuerst von einem Ufer zum anderen zu gelangen. Insgesamt 6 Teams haben versucht mit Ihrem selbstgebauten Boot vom einen Ende des Sees zum anderen zu gelangen, und natürlich wollte jeder der schnellste sein.

Aber so selbstgebaute Boote haben ja auch Ihre Tücken. Schon die beiden ersten Teams konnten feststellen, dass das Einsteigen große Probleme macht. So hat sich das „Weltmeisterboot“ gleich beim

Einsteigen in seine Einzelteile zerlegt, was aber den Kapitän Kyra und seine Crew nicht groß gestört hat. Kurzerhand hat sich die Mannschaft die Sitzbank des Bootes geschnappt und sind damit über den See geschwommen. Aber auch deren Gegner hatten es nicht leicht. Das Boot „Sulibello“ wollte seine Seemänner nicht so recht auf dem Wasser tragen. Was man in der Bootswerft eigentlich nicht für möglich gehalten hatte, war dass das Markenboot das andere Ufer erreicht. Ursprünglich hatte die Mannschaft vor die Titanic nachzubauen um damit den Preis für den schönsten Untergang zu bekommen, aber zielsicher hat die Mannschaft ihr Boot schwimmend auf die andere Seite bringen können.



Auch das Siegerboot hatte sich den Preis für den schönsten Untergang als Ziel gesetzt. Fast bis zum Ende kam die Mannschaft, wobei das Boot eher ein anderes Ufer ansteuerte als die Mannschaft das vor hatte. Kurzerhand sprang die Besatzung ins Wasser und brachte das Boot bzw. die Überreste doch noch ans richtige Ziel.



Obwohl das Käptn Blaubärboot als heimlicher Favorit gehandelt worden ist, wollte das Boot nicht so schnell vorankommen.

Als letzte Mannschaften stachen das Team des Käptn Blaubärbootes und des Pizzabootes in See. Die Besatzung des Pizzabootes hatte ihr Boot so gut im Griff, dass sie am Ziel angekommen ihr Boot wendeten und gleich zurückgerudert sind.



Kurz vor dem Ziel demonstrierte das Boot einen Untergang a'la Titanic vom Feinsten. Aber mit dem Preis des schönsten Bootes konnte die Mannschaft dennoch zufrieden sein.

Alles in allem war es ein schöner Vormittag, bei dem alle sehr viel Spaß hatten. Neben dem Spaß wurde auch viel gelernt – quasi angewandte Physik, Mathematik und Statik. Auch wenn nicht alles den Seegang überstand, so sind die Erkenntnisse für die Montessori-Schülerinnen und Schüler für die nächsten Schulprojekte von großer Bedeutung. In diesem Sinne: Schiff ahoi.

Bernd Seelherr  
Geschäftsstellenleiter  
Montessori-Schule Oberstufen-Kalzhofen